

Unsere Themen:

- Liebe Leserinnen und Leser ... 2
- Melonenhäppchen 3
- Gute Laune ... 4
- Kartoffelfest 5
- Drei mal Herbstanfang 6-8
- Coronagefühle 9
- Rätselseiten 10-11
- Veranstaltungen 12

Liebe Leser:innen unserer Hauszeitung

Das Leben ist voller Glücksmomente.

Ein Mann kam zu seinem Meister und fragte ihn:

„Was ist der Sinn des Lebens?“

„Der Sinn des Lebens besteht darin, glücklich zu sein.“

„Aber wie werde ich glücklich? An manchen Tagen bin traurig und deprimiert, und die Sonne des Lebens will nicht scheinen.“

„Die Sonne des Glücks scheint immer“, sagte der Meister.

„Sie verbirgt sich nur öfter hinter den Wolken. Wenn du das einmal erkannt hast, kannst du sie auch hinter den Wolken sehen.“

Der Mann dachte eine Weile nach. Dann stellte er fest: „Dazu gehört aber eine gewisse Phantasie.“

Der Meister lachte. *„Natürlich. Phantasie ist eine Voraussetzung des Glücks. Und die Fähigkeit, sich an den kleinen Dingen des Alltags zu erfreuen, nichts für selbstverständlich zu halten. Jeden Tag als eine Reise zu begreifen, auf der man Dinge entdecken kann, die Freude schenken.“*

Ohne dass es ihm bewusst war, begann der Mann zu lächeln.

„Das Leben ist voller Glücksmomente“, ergänzte der Meister.

„Und die Sonne scheint immer. Wenn du das nie vergisst, dann vergisst dich das Glück auch nie.“ (Geschichte aus „Das kleine Buch der großen Hilfe“ v. H. Kruppa)

Ich wünsche Ihnen allen eine besinnliche und gesunde Advents- und Weihnachtszeit mit vielen tollen Glücksmomenten.

Petra Dehn

Melonenhäppchen mit Serranoschinken

Und das bei tollstem Sommerwetter, was will man mehr?

Statt etwas Warmes zuzubereiten, wurde der übliche Küchenzauber kurzerhand in die Gartenecke verlegt.

Diesen überaus sonnigen Tag wollten alle gerne im Freien genießen, denn wer weiß schon wie lange das schöne Wetter anhält.

Also fand sich die Küchenzauber-Mannschaft pünktlich in der Gartenecke ein.

Unter Sonnenschirmen vor der Sonne geschützt und zum Teil auch mit Sonnenhüten ausgestattet wurde geschneibbelt.

Und ruckzuck waren die Melonen zu appetitlichen Häppchen mit Serranoschinken zubereitet.

Aber genauso schnell waren die Häppchen auch verspeist.

Danach wurden in heiterer Runde noch Erlebnisse und Gedanken ausgetauscht, unter anderem auch „ob es hilfreich ist, einen Sonnentanz aufzuführen? Denn wir wollen doch noch einige schöne Sonnentage im Freien genießen.“

Petra Dehn



Wir lassen uns die gute Laune nicht verderben

Weil durch coronabedingt alle geplanten Feste und Feiern abgesagt werden mussten, haben wir uns relativ spontan entschlossen, für unsere Bewohner:innen zu grillen.

Bei allerschönstem Wetter konnten wir unseren Plan in die Wirklichkeit umsetzen.

Da wir die Wohnbereiche auch weiterhin trennen, haben wir dann an zwei Tagen gegrillt. Im Vorfeld „wuselte“ also unsere liebe Elke durchs gesamte Haus, befragte alle nach ihren Essenswünschen. Aus einer Liste wurden dann locker zwei Listen.

Liebe Elke, DANKE dafür, dass du bei solchen Events immer essenstechnisch den Überblick behältst.

Bei gekühlten Getränken, Salaten und leckerem Grillfleisch ließen es sich alle schmecken bis sie pappsatt waren.

Nach dem Essen wurden dann Stimmen laut, die meinten „Och, so ein Eisbecher würde ja noch rein passen. Eis geht doch immer.“ Also wurden die Eisgläser ausgepackt und Gott sei Dank war auch noch ausreichend Eis in der Truhe. Somit stand dann auch dem Eisgenuss nichts mehr im Weg und es gab ein großes „Hallo“, als jeder einen Eisbecher vor sich stehen hatte.

Also rundum ein willkommenes Event.

Petra Dehn



Kartoffelfest im Engelsstift Jakob-Engels-Straße

Statt wie gewohnt in großer Runde mit den Angehörigen musste auch unser Herbst-Kartoffel-Fest, aus gegebenen Anlass, in diesem Jahr klein gehalten werden und so waren nur unsere Bewohner:innen zum Schmaus geladen.

In der JES haben wir unsere Bewohner:innen mit frisch gebackenen Reibekuchen überrascht.

Die Reibekuchen wurden in großen Fettpfannen auf dem Balkon der Cafeteria gebacken und trotzdem zog der Duft bis in alle Wohnbereiche.

In den herbstlich geschmückten Räumlichkeiten, Cafeteria und Speiseraum WB 1, ließen sich unsere Bewohner:innen die frisch gebackenen Reibekuchen sichtlich schmecken und im Anschluss wurden schließlich große Eisbecher „verputzt“.

Herr Brenscheid hat dann noch eine heitere Geschichte zum Besten gegeben.

Alle waren sich einig, selbst gebackene Reibekuchen oder Kartoffelpuffer sind absolut die Besten.

P. Dehn



Dreimal Herbstanfang, ein Fest und ein Ja

Wenn die Blätter fallen, feiern wir: Eine kleine Geschichte vom Herbst und eine von unserem Engelstifter Herbstfest 2020 mit einem besonderen Highlight

Der Herbst, die Jahreszeit mit dem klangvollen Namen, ist nicht nur phonetisch interessant, sondern hält auch auf anderen Betrachtungsebenen einige Überraschungen parat.

Beginnen wir mal ganz am Anfang: Seine Wortherkunft, so deutsch einem das Wort nun auch vorkommen mag, findet sich tatsächlich im angelsächsischen Sprachraum. Aus ‚hærfest‘



(heute im Englischen noch ‚harvest‘, was so viel wie ‚Ernte‘ bedeutet), wurde ab dem 8. Jahrhundert über die sprachlichen Verschleifungen des Althochdeutschen ‚herbist‘ und später dem Mittelhochdeutschen ‚herbest‘ unser heute vertrauter und gebräuchlicher ‚Herbst‘.

Doch neben den Fragen um das Woher bleibt auch Spielraum um das Wann, denn es gibt mehrere Möglichkeiten, den Herbst zu definieren. Meteorologisch betrachtet beginnt der Herbst am 1. September und dauert bis zum 30. November. Diese Einteilung hat etwas mit dem Beginn von Wetterauf-



zeichnungen
Mitte des
19. Jahrhunderts zu tun.

Die hier gesammelten
Statistiken zum

Klima mussten als Daten

über ganze Monate vorliegen, da man die Werte so besser miteinander vergleichen konnte. Die Meteorologen teilen also die zwölf Monate des Jahres einfach durch die vier Jahreszeiten, demnach umfasst der meteorologische Herbst schließlich die Monate September, Oktober und November.

Ein ganz anderes Datum ergibt sich für den Herbstanfang nach kalendarischer Betrachtungsweise: Für das Jahr 2020 galt hier der 22. September. Denn im Unterschied zum meteorologischen richtet sich der kalendarische Herbstanfang nach der Sonne. Bestimmend ist dabei die sogenannte



‚Tagundnachtgleiche‘, also der Zeitpunkt im Jahr, an dem Tag und Nacht genau gleich lang sind. Dies kommt im Jahr zweimal vor und leitet dann kalendarisch den Frühling und den Herbst ein.

Last but not least gibt es noch eine dritte (und gegenüber den anderen sehr flexible) Möglichkeit den Herbstanfang zu bestimmen, nämlich phänologisch. Diese richtet sich ohne feste Daten nach periodisch wiederkehrenden Erscheinungen wie etwa dem Entwicklungsstand der Pflanzen.

Aber allen Definitionen zum Trotz, die schönste Art den Herbst zu beschreiben, haben seit jeher unsere Dichter und Denker gefunden. Wie beispielsweise Theodor Storm in seinem Oktoberlied:

*„Der Nebel steigt, es fällt das Laub;
Schenk ein den Wein, den holden!
Wir wollen uns den grauen Tag
Vergolden, ja vergolden!“ [...]*

Und genau das taten wir am Herbstfest im Engelsstift, in unserem Haus in der Leo-Bear-Straße 1, am 23. September, als der kalendarische Herbst also genau einen Tag alt war. Leider durften wir in diesem Jahr coronabedingt keine Angehörigen einladen und feierten so mit unseren Bewohner:innen allein.



Doch das sollte uns die Stimmung nicht vermiesen und damit eben diese erst gar keine Chance hatte zu ermaten, heizte uns eine Live-Jazz-Band kräftig ein. Die fetten Beats der musikalischen Combo trugen die gute Laune durch die Reihen und unsere Bewohner:innen wippten feste mit im Takt.

Damit aber nicht nur die Bäse satt waren, sondern schließlich auch die Gäste des Herbstfestes, sorgte ein reich gedecktes Buffet für volle Bäuche. Passend zur Erntesaison wurde Kartoffelbrot, Kartoffelsuppe, Kräuterbutter und Kartoffelsalat mit Würstchen gereicht. Zum Kaffee gab es frische Apfel-Mandel- und Apfel-Streusel-Kuchen. Alle Speisen wurden zuvor von den Bewohner:innen selbst zubereitet.

*„Wohl ist es Herbst; doch warte nur,
Doch warte nur ein Weilchen!
Der Frühling kommt, der Himmel lacht,
Es steht die Welt in Veilchen.“*

Der Frühling, den Theodor Storm uns hier in seinem Gedicht angekündigt, wird nicht nur kommen, er blühte in zwei von unseren Bewohner:innen. Beide gaben sich an unserem Herbstfest als besonderes Highlight dieses Tages einstimmig das Ja-Wort zur Verlobung und steckten sich, vertraut und verliebt, die auf ihren Wunsch ganz schwarzen Ringe an. Noch ein Grund mehr, den Herbst zu feiern.

Und nun ganz im Sinne von Theodor Storm, der zum Schluss in seinem Oktoberlied sinniert:

*„Die blauen Tage brechen an,
Und ehe sie verfließen,
Wir wollen sie, mein wackrer Freund,
Genießen, ja genießen!“*

Wir stimmen zu. Ein Tag, so bunt wie der Herbst selbst, klang gut gelaunt aus und unsere Bewohner:innen trugen die gute Laune mit in die nächsten Tage. Wir freuen uns auf den Herbst und seine Vielfalt und wünschen all unseren Bewohner:innen und vor allem unserem frisch verlobten Paar alles Gute.

L. Faulmann

Coronagefühle



Seit Anfang des Jahres begleitet uns Corona. Diese Begleitung ist äußerst unangenehm und wir lehnen sie ab, aber Corona „ver-folgt“ uns!

Eigentlich wollten wir so viele schöne Dinge tun und jetzt...

Jetzt müssen wir in Deckung gehen, damit das Virus uns nicht gefährdet.

Vieles ist ausgefallen, keine Feste, keine Besuche, keine Einkäufe...

Viele Menschen haben wirtschaftliche Einbußen, manche sind an Covid19 erkrankt und können die körperlichen und seelischen Folgen für ihr Leben noch nicht absehen.

Eingetauscht haben wir Stress mit Hygiene und Mundschutz, Ängste und Sorgen und Langeweile und...

Dabei ist die Langeweile noch eine verhältnismäßig angenehme Begleiterin von Corona.

Meine Seele ist eingeschüchtert, manchmal hat sie auch Heimweh nach Normalität, Sehnsucht nach Berührung, sie leidet unter Ängsten vor dem Virus und daraus folgt die Angst vor anderen Menschen, weil diese das Virus übertragen könnten.

Bevor Corona mein Gemüt in den Griff bekommt, überlege ich, wie ich vorbeugen kann.

Gegen Heimweh nach Normalität hilft mir, dass ich mit jemandem Spazieren gehe. Gegen das Wachsen der Angst hilft mir Information und das Einhalten der lästigen Hygieneregeln.



AHA heißt die Formel, des Robert Koch Instituts:

Abstand

Hygiene

Alltagsmasken!

Die **AHA**-Regeln für meine Seele sind andere und sie heißen:

Achtung im Sinne von Respekt

HimmelHerzHeimat

Aufmerksamkeit

Eine Aufmerksamkeit flog mir neulich zu. Es war ein kleiner Engel aus Ton. Er passt in jede Hosentasche und das Besondere: er trägt einen Mundschutz. Obwohl Engel das doch gar nicht nötig haben. Oder können sich

Engel etwa auch mit Corona infizieren? Natürlich nicht. Engel sind freundliche Wesen, die uns unterstützen und uns zur Seite stehen. So erträgt der kleine Geselle das gleiche, wie Sie und ich: er trägt Mundschutz.

Ob nun mit oder ohne Corona oft ist mein Abstand zum Himmel sehr groß. Viel größer als der geforderte Abstand nach den gängigen AHA-Regeln.

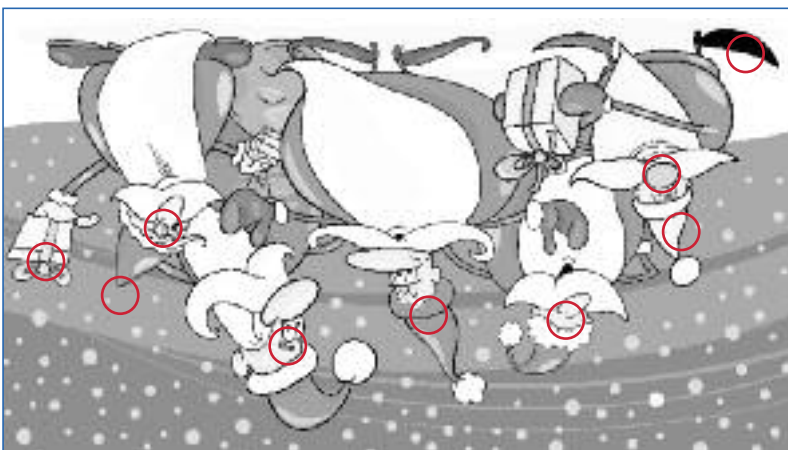
Der Engel in meiner Hosentasche hat den Himmel zu mir gebracht und jetzt trage ich ihn bei mir: den Engel und den Himmel.

Gertrud Boguslawski

Bevor ich es vergesse, inzwischen ist mir schon ein zweiter Engel mit Mundschutz zugeflogen... und heute verschenke ich den ein oder anderen freundlichen Begleiter.

Original und Fälschung

10 Fehler verstecken sich in der Fälschung!



Lösung!



Welche drei Zutaten im Spekulatius-Rezept sind falsch?

- Honig
- Rohrzucker
- Kirschen
- Butter
- Lebkuchengewürz
- Zitrone
- Hefe
- Mehl
- Kakaopulver
- Eier
- Pottasche
- Apfel



Lösung: Kirschen, Hefe, Apfel

Finde im Text 11 weitere Baumarten

N B U C H E L K S E E L A C O Z E D E R V V V N N G H R T
H G F O P L A T A N E N B N K I E F E R B N D J K D L J O
N J H B I R K E V B S K F H H K L G R W Q R H M A Z U E L E T
V J K V N J J V J J H E C H T A N N E V N S C T Z L L E G
V J K D N N G G H T R R T H E I C H E N M R V N J K D N G N E
V N F N **A H O R N** O I W F J E J E P A P P E L I O N V N V L O L
S C H W E I D E K J B B K S P E S C H E K L U R D F V N D J K N V N
E R J G R F L U N D E R V V K D J N Z Y P R E S S E N V K N V N V

- Platane
- Buche
- Zeder
- Pappel
- Kiefer
- Birke
- Tanne
- Eiche
- Weide
- Esche
- Zypresse

Vier Wörter: Suche den entsprechenden Begriff

1. Bunte Bilder – Text – Papier – Königshäuser =
2. Haare – warme Luft – nass – trocken =
3. Papier – Klingen – Metall – spitz =
4. Sohle – Leder – Füße – Schnürsenkel =
5. Vinyl – schwarz – Musik – Rillen =
6. Rot – dünn – Holz – Feuer =
7. Strom – Entfernung – Ton – Strom =

Lösung: ...Zeitschrift / Föhn / Schere / Schuh / Schallplatte / Streichholz / Telefon

Veranstaltungen im Engelsstift



A. Monatliche Veranstaltungen in der Cafeteria des Engelsstifts

1. jeden 3. Mittwoch im Monat:	Gemütliches Beisammensein mit selbstgebackenem Kuchen
	„Harscheider“ Frauen und katholische Frauenhilfe
2. jeden 3. Donnerstag im Monat:	Gemütliches Beisammensein mit Tanz
	Senioreninsel und Kneippverein
3. jeden 4. Dienstag im Monat:	Gemeinsames Singen
	Senioreninsel und Kneippverein

B. Sonderveranstaltungen werden an den Anzeigetafeln in den Häusern, durch Plakate oder in der örtlichen Presse bekannt gegeben.

C. Die wöchentlichen Veranstaltungen können den Aushängen in den einzelnen Häusern entnommen werden.

ÄNDERUNGEN VORBEHALTEN!

Leider ist nicht klar, in welchem Umfang die geplanten Veranstaltungen in Zeiten der Corona-Epidemie stattfinden können.

Bitte informieren Sie sich im weiteren Verlauf über Aushänge in den Wohnbereichen.

Impressum

Engelsstift

Theodor Fliedner Stiftung
Engelsstift
Jakob-Engels-Straße 4 (Verwaltung)
Leo-Baer-Str. 1
51588 Nümbrecht
Telefon: (0 22 93) 91 38-0
Telefax: (0 22 93) 91 38-888
info.engelsstift@fliedner.de
www.engelsstift.fliedner.de

Redaktion

Susanne C. Ernst
Einrichtungsleitung

P. Dehn, G. Boguslawski,
L. Faulmann

*Nächster Erscheinungstermin
Februar 2021*